



Vorwort

Die Wechselwirkungen von Mensch und Technik in Geschichte und Gegenwart beschäftigen uns im TECHNOSEUM in vielfältiger Weise und in allen unseren Tätigkeitsfeldern – angefangen bei unserer Sammlung über unsere Ausstellungen und unsere museumspädagogischen Vermittlungsangebote bis hin zu unseren Veranstaltungsformaten. Unser Ziel ist, in verständlicher und zugänglicher Weise zu erklären und erlebbar zu machen, wie technische Entwicklungen Leben und Arbeiten der Menschen prägen. Wir möchten aber auch dazu anzuregen, darüber nachzudenken, wie die Zukunft von Technik und Gesellschaft aussehen könnte und – vor allem auch – wie wir sie gestalten wollen. Insofern freut es mich, dass wir dieses Jahr zum ersten Mal unser eJournal „KULTEC – Magazin für Technik, Kultur und Museumsarbeit“ präsentieren können, das Einblicke in unsere eigene „Ideen-Werkstatt“ gewährt. In diesem Magazin wird deshalb in Fachbeiträgen die wissenschaftliche Forschung und konzeptionelle Arbeit vorgestellt, die hinter den Kulissen abläuft. Wir möchten damit nicht nur Fachkolleginnen und -kollegen aus Wissenschaft und Museen ansprechen, sondern einen breiten Kreis von technik- und kulturgeschichtlich Interessierten. Deshalb haben wir auch den Weg einer Publikation als kostenlos für alle zugänglichen eJournals gewählt und mit der Universitätsbibliothek Heidelberg eine kompetente Partnerin gewonnen.

Die Form der Publikation verweist darüber hinaus auf einen fundamentalen technologischen, sozialen und kulturellen Prozess, der in den letzten Jahren größte Bedeutung erlangt hat – die Digitalisierung. Der Wandel von der Industrie- zur Informationsgesellschaft beschäftigt uns als großes Technikmuseum aber nicht nur inhaltlich, sondern seit langem auch in sehr vielen praktischen Aspekten unserer Arbeit. Schon

vor der Corona-Pandemie haben wir es 2019 dank einer besonderen finanziellen Förderung des Landes Baden-Württemberg im Rahmen seines Projekts „Digitale Wege ins Museum II“ unternommen, in einem Diskussionsprozess im Haus eine umfangreiche Digitalstrategie für das TECHNOSEUM zu formulieren, um unsere Aktivitäten in diesem Bereich zu bündeln. Kernpunkt ist dabei ein breiter, alle Tätigkeitsfelder umfassender Ansatz, der sowohl die Belange der Sammlungserfassung und Dokumentation beinhaltet, als auch die Ausstellungsarbeit, die spezielle Vermittlungsarbeit und schließlich die dialogische Nutzung der Kommunikationskanäle der sozialen Netzwerke. In Schritten wird es möglich werden, in den kommenden Jahren diese digitale Strategie umzusetzen und in der Praxis wirksam werden zu lassen. Einen Baustein unserer digitalen Aktivitäten, der Sammlungs- und Vermittlungsarbeit verknüpft, bildet dieses eJournal, das Sie auf Ihrem Bildschirm vor sich sehen.

Die vorliegende Ausgabe schlägt in ihren Beiträgen jedoch auch inhaltlich die Brücke vom Beginn der Mechanisierung geistiger Arbeit in der Frühen Neuzeit bis hin zum Einsatz digitaler Endgeräte in der Vermittlung unserer Ausstellungen. Den Initiatoren dieses Vorhabens, meinen Kollegen Anke Keller und Alexander Sigelen, danke ich für ihr diesbezügliches Engagement und allen Leserinnen und Lesern des eJournal, die sich mit uns auf die spannende Reise vom Beginn der wissenschaftlichen Revolution in der Vormoderne bis zur Zukunft der Digitalgesellschaft machen möchten, wünsche ich eine anregende Lektüre.

Mannheim, im Juni 2021

Prof. Dr. Hartwig Lüdtke
Direktor des TECHNOSEUM